

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 46. Donnerstag, den 15. August 1822.

Ueber Musikliebhaberei.

Aus Wien schreibt Jemand im Gesellschafts-
ter Nr. 117: „Ich glaube nicht, daß eine
Stadt in Europa so in die Musik — sey es ge-
sagt — vernarrt ist, als Wien. Der Fremde
wird in der That betäubt, wenn er Alles, Alles
mit Musik gewürzt genießen muß.“ Daß der
gar zu übertriebene Dilettantismus nur die An-
sprüche an Künstler steigert und diesen das Les-
ben im eigentlichen Sinn durch Vergoldung
vergällt, ohne der Kunst eigentlich recht för-
derlich zu seyn, ist, glaube ich, schon oft und
sattsam erwiesen. Aus dieser Musicomanie
scheint mir, neben anbetender Verehrung für
verstorbene große Meister, jene eigene Neue-
rungs- und Modesucht zu entspringen, deren
Resultat — Götzendienst ist, und wahre Kunst
ausübende zur Verzweiflung bringen könnte,

*) Eine gute Würze läßt sich genießen; aber
man könnte sagen: wenn man nicht an den
meisten Orten musikalisch gemartert würde.

wenn die Kunst jetzt noch ein Gegenstand ächter
und herzinniger Theilnahme wäre, und für
mehr und höheres geachtet würde, als für eine
unentbehrliche und mit der Muttermilch schon
eingesogene Gewohnheit. — Sollte man dieß
nur von Wien allein sagen können? —

Nachricht an das Publikum.

Um das Publikum auf den Genuß aufmerk-
sam zu machen, welchen ihnen das von Mad.
Kraus aus Wien angekündigte Concert ver-
schaffen wird, dürfen wir nur bemerken, daß
Mad. Kraus die als Demoiselle Brazisky
bei dem Wiener Publikum so sehr beliebte Sän-
gerin und die Schwester der Mad. Seidler
in Berlin ist. Für sie schrieb der Capellmeister
Weigl mehrere Gesangparthien. Wir wer-
den unter andern in einer der vorzüglichsten
Scenen Rossinis, welche hier noch nicht gehört
worden ist, ihren schönen Vortrag sich entfalten
sehen. G.

Freiwillige Subhastation. Bei hiesigem Kreisamte soll auf darum beschenehen
Antrag, Herrn Jacob Bernhard Limburgers, Kauf- und Handelsherrns, Stadt-
hauptmanns, Vorstehers des Georgenhauses und Deputirtens bei der Landstube alhier,
das demselben eigenthümlich zugehörige, unter Kreisamts-Jurisdiction vor dem Thomaspfortchen,
zwischen dem Reichelschen Garten und der Thomasmühle gelegene Gartengrund-
stück, zu 19,532 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. veranschlaget, nächstkommenden
zweiten September d. J.

öffentlich versteigert werden.